

Defekter Akku sorgt für 40 000 Euro Schaden

Gadebusch. Ein defekter Werkzeug-Akku hat bei einem Unternehmen in Gadebusch für einen Schaden von rund 40.000 Euro gesorgt. Wie ein Polizeisprecher am Montag erklärte, war der Akku einer Bohrmaschine am Freitag zum Aufladen angeschlossen worden. Dabei entzündete sich das Bauteil und verursachte ein Feuer in dem Containergebäude der Agrarfirma.

Feuerwehren mussten anrücken und den Brand löschen. Nur ein Teil des Firmensitzes konnte gerettet werden. Verletzt wurde niemand. Erst Mitte August hatte ein defekter Akku eines Akku-Staubsaugers in einer Wohnung im Kreis Mecklenburgische Seenplatte Feuer gefangen. Bei dem Brand war ein Zimmer zerstört worden. Die Bewohnerinnen erlitten dabei Verletzungen.

IN KÜRZE

Radtour nach Teschow

Schönberg/Teschow. Der Heimatbund für das Fürstentum Ratzeburg lädt am Sonnabend, 11. September, zur Herbsttradtour ein. Ziel ist die Halbinsel Teschow, wo es auch Kaffee und Kuchen gibt. Unterwegs erfahren die Teilnehmer Interessantes aus der Heimatgeschichte von Sülsdorf und Dorf Teschow. Die Tour ist etwa 20 Kilometer lang. Interessierte Radler melden sich bitte in der Buchhandlung Hempel in Schönberg am Markt an. Der Start wird um 13 Uhr vor dem Koch'schen Haus in Schönberg sein.

Konzert vom Barock bis zur Moderne

Boltenhagen. In der Kirche auf der Paulshöhe in Boltenhagen geben Franziska Kraft (Cello) und Ilya Pril (Orgel und Klavier) heute Abend ein gemeinsames Konzert. Ab 19.30 erklingen Werke von Bach, Mendelssohn, Kirchner und Villalobos. Der Eintritt kostet 10 Euro.

WIR GRATULIEREN

zum heutigen Geburtstag

DASSOW:
Elfriede Gerigk (85)
NIENDORF:
Roswita Greßmann (70)

OSTSEE-ZEITUNG Grevesmühlener Zeitung

Fragen zum Abo?
Tel.: 03 81/38 303 015

Sie erreichen unsere Redaktion:
Mo - Fr: 9 bis 18 Uhr, So: 11 bis 16 Uhr
Tel.: 03 881/78 78 10
Fax: 03 881/78 78 20 (Grevesmühlen)
03 88 28/21 086 (Schönberg)
E-Mail:
grevesmuehlen@ostsee-zeitung.de

Leiter der Lokalredaktion:

Michael Prochnow,
Tel.: 03 881/78 78-10

Stellvertreter:

Malte Behnk (-13)

Redakteure:

Annabelle von Bernstorff (-14),
Jürgen Lenz, Tel.: 03 88 28/55 60

Wismarsche Straße 2,
23936 Grevesmühlen
Am Markt 12,
23923 Schönberg

Lokales Key Account:

Maurice Roth, Tel.: 0381 / 36 55 20

E-Mail:

verlagshaus.grevesmuehlen@ostsee-zeitung.de

Anzeigenannahme:

Tel: 03 81/38 303 016

MV Media: Tel.: 03 81/365 250

Montag bis Freitag: 7 bis 20 Uhr,
Sonnabend: 7 bis 13 Uhr

Arzt aus Lübow will in Berlin für Bürgerrechte eintreten

Die OZ stellt die Kandidaten zur Bundestagswahl im Wahlkreis 13 vor. Heute: AfD-Direktkandidat Andreas-Michael Mrachacz - Facharzt für Pathologie.

Von Annett Meinke

Lübow. Eigentlich könnte der Wahlmecklenburger Andreas-Michael Mrachacz (67) an diesem Punkt seines Lebens ausschließlich seinen Hobbys nachgehen. Der Facharzt für Pathologie im Ruhestand, dem seine wirtschaftliche Unabhängigkeit wichtig ist, bezeichnet sich als Freizeithandwerker. Er schraubt gern an alten Autos herum, ist Sportschütze, geht auf Jagd, unter anderem im südlichen Afrika. Mit Frau und Rhodesian-Ridgeback-Hündin Walda lebt Mrachacz seit 2018 in dem Dorf Lübow nahe der Hansestadt Wismar.

Stattdessen will sich der Arzt, wenn Wähler und Wählerinnen ihm die Chance dazu geben, aktiv in die Politik einmischen. Und das nicht auf kommunaler Ebene, im Kreistag von Nordwestmecklenburg, oder im Landtag von Mecklenburg-Vorpommern, sondern im höchsten politischen Gremium der Bundesrepublik Deutschland – dem Bundestag. Andreas-Michael Mrachacz ist Direktkandidat der Alternative für Deutschland (AfD) im Wahlkreis 13 von Mecklenburg-Vorpommern für die Bundestagswahl am 26. September 2021.

In demselben Jahr, in dem Mrachacz nach Mecklenburg zog, trat er in die AfD ein. „Es hat mich beeindruckt, dass diese Partei als einzige Partei in Deutschland die Probleme, die im Land existieren, konkret anspricht“, sagt er. „Themen, die mich und viele andere Menschen im Land bewegen. Themen, die sich im wirklich guten Parteiprogramm der AfD wiederfinden.“

Sollte Mrachacz in den Bundestag gewählt werden – und er rechnet sich nicht allzu viele Chancen aus, auch weil er nicht auf der Liste der AfD steht, sondern nur als Direktkandidat aufgestellt wurde – wäre es das erste Mal, dass der Arzt ein politisches Amt bekleidet. „In meinem Fall kann sich der Wähler sicher sein, dass es sich nicht um die Bezüge eines Bundestagsabgeordneten handelt, die mich reizten. Ich bin aufgrund des Berufs, den ich ausgeübt habe, sehr gut versorgt. Mir geht es nur darum, eine faire und ehrliche Politik zu betreiben.“

Politisch aktiv sei er schon immer gewesen. „Ich war Teil der Friedensbewegung in der DDR bis zu meiner Ausreise, und ich bin 1993 in



Andreas-Michael Mrachacz mit Rhodesian-Ridgeback-Hündin Walda im Garten seines Hauses.

FOTO: ANNETT MEINKE



Vor dem Hintergrund der Pandemie ist klar geworden, wie fragil unsere Demokratie ist. Wie einfach es ist, aufgrund einseitiger wissenschaftlicher Aussagen, die Grundrechte auszuhebeln.

Andreas-Michael Mrachacz
Bundestagskandidat

Nürnberg in die Partei der Grünen eingetreten.“ Der Eintritt Deutschlands in den Jugoslawien-Krieg läutete seinen Austritt bei den Grünen ein, erklärt er.

Sein Engagement in der AfD findet er vor diesem Werdegang jedoch nicht ungewöhnlich. „Die Welt verändert sich, und ich verändere mich mit.“ Wofür er sich im Bundestag in erster Linie einsetzen wolle, sagt er, seien die Bürger- und Freiheitsrechte. „Vor dem Hintergrund der Pandemie ist klar geworden, wie fragil unsere Demokratie ist. Wie einfach es ist, aufgrund einseitiger

wissenschaftlicher Aussagen die Grundrechte auszuhebeln.“

Was die öffentliche Berichterstattung angehe, sagt Mrachacz, würde er zwar nicht von „Lügenpresse“, jedoch von „lückenhafter, einseitiger Berichterstattung“ sprechen, die vor allen Dingen eines täte: die Angst der Bürger schüren. Doch nicht nur die Bürgerrechte sind es, um die sich der Pathologe, der in Burg bei Magdeburg geboren wurde, viele Jahre in Berlin und Nürnberg lebte, in der Bundeshauptstadt kümmern möchte. Andreas-Michael Mrachacz plädiert für direkte

Demokratie in Form von Volksabstimmungen nach Schweizer Modell zu wichtigen Themen und unter anderem auch für die wirtschaftliche und infrastrukturelle Stärkung des ländlichen Raumes.

Wahlkreis 13

Der Bundestagswahlkreis 13 umfasst

Teile dreier Landkreise in Mecklenburg-Vorpommern.

Im Landkreis Ludwigslust-Parchim gehören die Stadt Parchim sowie die Ämter Crivitz, Eldenburg-Lübz, Goldberg-Mildenitz, Parchimer Umland, Plau am See und die Sternberger Seenlandschaft dazu.

Im Landkreis Nordwestmecklenburg sind es die Städte Grevesmühlen und Wismar, die amtsfreie Gemeinde Insel Poel sowie die Ämter Dorf Mecklenburg-Bad Kleinen, Grevesmühlen-Land, Klützer Winkel, Neuburg und Neukloster-Warin.

Im Landkreis Rostock die Städte Bad Doberan, Kröpelin, Kühlungsborn und Neubukow, die amtsfreie Gemeinde Satow sowie die Ämter Bad Doberan-Land und Neubukow-Salzhaaf.

„Caracho“ ist Tierheimhund des Monats

Dorf Mecklenburg. Ein Vierbeiner aus Dorf Mecklenburg ist zu Deutschlands Tierheimhund des Monats gekürt worden: „Caracho“. Der elfjährige Pointer-Mix wartet schon seit vielen Jahren auf ein neues Zuhause. Deshalb hat ihn der Deutsche Tierschutzbund zum Tierheimtier des Monats September gekürt.

Seit er klein war, lebt „Caracho“ in Tierheimen. „So ein Schicksal gibt es nur selten, die meisten Tiere werden irgendwann vermittelt“, sagt Doreen Kuhn, Leiterin des Tierheims Dorf Mecklenburg. „Caracho“ schmusche unheimlich gerne, sei dabei sehr liebevoll und mag die Streicheleinheiten. Früher war er ein aktiver Hund, der gefordert werden wollte. Mittlerweile ist der Senior ruhiger geworden und genießt eher gemütliche Spaziergänge. „Ab und zu spielt er noch mit dem Ball“, berichtet Doreen Kuhn. Fremden gegenüber sei „Caracho“ etwas unsicher. Zu seinen Bezugspersonen baut er eine sehr enge Bindung auf. „Wir wünschen ihm sehr, dass er nach sieben Jahren im Tierheim endlich ankommen kann“, ergänzt Doreen Kuhn.

„Caracho“ ist als junger Hund aus dem Ausland nach Deutschland gekommen. Seine leicht schiefe Kopfhaltung wird durch eine Störung des Gleichgewichtsorgans verursacht. Aufgrund seines Alters hat er Arthrosen, benötigt aber nicht dauerhaft Medikamente. Zu viele Treppen sollte er in seinem neuen Zuhause jedoch nicht steigen müssen. Schön für ihn wäre ein Haus mit Garten – ohne Kinder.

Die neuen Halter sollten konsequent und klar im Umgang mit ihm sein. Auch ein geregelter Tagesablauf unterstützt „Caracho“. Gerne kann er zu einer ruhigen Hündin vermittelt werden. Weitere Informationen sowie die Kontaktdaten des Tierschutzvereins finden Interessierte auf www.tierheime-helfen.de.

Mit der Kampagne „Tierheime helfen. Helft Tierheimen!“ macht der Dachverband der deutschen Tierheime auf die wertvolle Leistung der Tierheimmitarbeiter und -helfer aufmerksam. Der Fokus auf die vielen außergewöhnlichen Bewohner der Tierheime soll Tierliebhabern die falsche Scheu vor dem Gang ins Tierheim nehmen und ihnen bewusst machen, dass sie hier einzigartige Freunde fürs Leben finden können.



Mischling „Caracho“ lebt von klein auf in Tierheimen. Sein Markenzeichen sind seine spitzen Ohren.

FOTO: TIERSCHUTZVEREIN WISMAR U. U. EV.

9000 Euro für das Hospiz

Bernstorf. Mehrere hundert Gäste feierten am Wochenende das siebte Sommerfest auf dem Gelände des Hospizes Schloss Bernstorf. Höhepunkte der Veranstaltung waren die Engelsläufer aus Wismar, die beiden Frauen legten zu Fuß 100 Kilometer zurück auf dem Weg nach Bernstorf, um 500 Euro zu übergeben. Neben weiteren Spendern, die insgesamt 9000 Euro zur Verfügung stellten, war auch Sebastian Kairies von „Tätowierte gegen Krebs“ mit einem Scheck von 2000 Euro dabei.

Eröffnet wurde das Fest von Hospiz-Geschäftsführer Wolfgang Röhr sowie Landrat Tino Schomann, der die Schirmherrschaft für das Hospiz übernahm. Die Cairful von GmbH, die bereits die Erwachsenenintensivpflege im Schloss betreut, stellte ihre neue Kinderintensivpflege von sechs Plätzen im Anbau vom Schloss

Bernstorf vor. Diese soll noch in diesem Jahr eröffnet werden. Zahlreiche Besucher nutzten die Chance, sich die Räumlichkeiten der neuen Kinderintensivpflege anzuschauen.

Das Herrenhaus Schloss Bernstorf wurde 1878 bis 1882 gebaut. Bis 1945 war das Herrenhaus der



Das Schloss Bernstorf ist ein Hospiz.

FOTO: MICHAEL PROCHNOW

Stammsitz der Familie von Bernstorf. Bis zur Wende wurde das Gebäude von der Gemeinde genutzt, bevor es nach der Wende bis zum Jahr 2010 leer stand und völlig verfallend war. Vom Oktober 2010 bis April 2014 wurde das komplette Gebäude umfangreich saniert.

Am 14. April 2014 wurde das Hospiz mit 16 Plätzen feierlich eröffnet. Insgesamt gab es seit der Eröffnung knapp 2000 Anfragen und über 920 Gäste im Haus. Mehr als 50 neue Arbeitsplätze sind in der Region durch das Schloss Bernstorf entstanden und es ist heute wieder der Mittelpunkt des dörflichen Lebens. Als einziges Hospiz im Landkreis Nordwestmecklenburg stellt es eine wichtige Säule im Gesundheitssystem dar und begrüßt über die Grenzen vom Landkreis hinaus viele Gäste aus angrenzenden Bundesländern. *proch*

Musikschule öffnet Türen

Gevesmühlen. Am Sonnabend, 11. September, findet von 13 bis 17 Uhr am Hauptstandort der Kreismusikschule im Gymnasium am Tannenbergring in Grevesmühlen das traditionelle Fest zum Schuljahresbeginn statt, erstmals als „Tag der offenen Tür“. Interessierte und Musikbegeisterte können an diesem Tag Konzerte, Mitmachaktionen aus Kunst, Musik, Schauspiel und Tanz, Schnupperunterricht und Kreativworkshops erleben. Die Kreismusikschule lädt dazu ein, die Räumlichkeiten kennenzulernen, persönlich mit den Lehrkräften zu sprechen und sich von dem breiten Unterrichtsangebot inspirieren zu lassen.

Das Programm start um 13 Uhr mit einem stimmungsvollen Eröffnungskonzert mit Schülerinnen und Schülern der Kreismusikschule. Ab 14 Uhr gibt es für Kinder von fünf bis neun Jahren ein Mini-Inst-

umentenkarussell. Hierfür ist eine Voranmeldung per Mail an info@kms-nwm.de erforderlich. Um 15 Uhr können Kinder, Jugendliche und Erwachsene ihr Musikwissen beim Musik-Quiz testen. Unter den Gewinnerinnen und Gewinnern werden Überraschungs-Preise verlost. Beim Abschlusskonzert um 16 Uhr klingt der Nachmittag mit einem abwechslungsreichen und schwungvollen Programm aus.

Mit dabei sind auch die Kreismusikschule und das Kreismedienzentrum mit vielen spannenden Mitmach- und Informationsangeboten. Die Veranstaltung findet mit 3G-Regel, Maske und Registrierung statt.

Weitere Informationen gibt es auf der Internetseite der Kreismusikschule unter: www.kreismusikschule-nwm.de.